



**SPENDEN**  
**2024**

DAS RAUHE HAUS



3	Vorwort
5	Teilhabe mit Assistenz <b>Teilhabe ermöglichen</b>
8	Wichern-Schule <b>Frisch auf den Tisch</b>
10	Kinder- und Jugendhilfe <b>Neues entdecken</b>
11	Sozialpsychiatrie <b>Ort der Begegnung</b>
12	Pflege <b>Ein Gefühl von Zuhause</b>
13	Kinder- und Jugendhilfe <b>Durch Musik zur Sprache</b>
14	Spendeneinnahmen und Ausgaben des Fundraisings 2024
15	Impressum

## Liebe Leserin, lieber Leser!

■ Gemeinsam gesund und lecker kochen, unter dieser Überschrift standen im vergangenen Jahr mehrere unserer Spendenprojekte. Klein und Groß, Jung und Alt freuten sich über neue Küchen, die das gemeinsame Kochen erst möglich oder leichter machten.

In der Ferienbetreuung der Wichern-Schule lernen die Kinder nicht nur schmackhafte Mahlzeiten zu kochen, sondern im schuleigenen Schrebergarten können sie auch verfolgen, wie das Gemüse wächst und gedeiht. Für Menschen mit einer psychischen Erkrankung ist die neue Küche im Gemeinschaftsraum des Rautenberg-Hauses zu einem beliebten Treffpunkt geworden.

In unserem Pflegeheim Haus Weinberg geht es weniger darum, kochen zu lernen, sondern sich an Gelerntes zu erinnern. Die neue Küchenzeile im Gemeinschaftsraum, der Lounge, bietet genügend Platz, damit unsere Bewohnerinnen und Bewohner hier gemeinsam ihre Lieblingsgerichte zubereiten können.

Auch im Bereich Teilhabe mit Assistenz wird regelmäßig gekocht. Denn gemeinsames Kochen



*Pastor Dr. Andreas Theurich und  
Sabine Korb-Chrosch*

ist ein Bestandteil der Angebote aus dem Bereich Freizeit, Kultur und Bildung, die wir mit Spenden fördern, damit sie für alle erschwinglich bleiben.

Unser Kinderzeit-Projekt in Hamburg-Billstedt konnte in diesem Jahr zehnjähriges Jubiläum feiern. Rund 80 Kinder aus belasteten Familien haben in dieser Zeit die Kinderzeit besucht.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung unserer Arbeit!

*Dr. Andreas Theurich  
Vorsteher*

*Sabine Korb-Chrosch  
Kaufm. Vorständin*



## Teilhabe ermöglichen

■ Ausgehen, Sport treiben oder in der Natur unterwegs sein: Für Menschen mit Behinderung ist das oft mit großen Schwierigkeiten verbunden. Deshalb gibt es unsere drei Treffpunkte mit ihrem bunten Freizeit-, Kultur- und Sportprogramm: Das Kulturhaus Bienenkorb liegt im Stadtteil Horn, der Bramfelder Kulturladen (Brakula) in Bramfeld und der Treffpunkt Tibarg in Niendorf.

Ob Brunch, Filmabend, Tanzen oder Boxen: Die Besucherinnen und Besucher freuen sich, mit anderen in Kontakt zu kommen und ihre Freizeit nach ihren Wünschen gestalten zu können. Spenden machen es möglich, dass die Teilnahmebeiträge für alle unsere Angebote erschwinglich bleiben, denn viele Menschen mit Behinderung haben nur wenig Geld für ihre Freizeit zur Verfügung.

### Sport für alle

Unser Sportangebot haben wir kontinuierlich weiter ausgebaut, denn wir möchten möglichst viele unserer Klientinnen und Klienten in Bewegung bringen. Dabei versuchen wir, auch diejeni-

gen zu motivieren, die sich bisher nicht für Sport begeistern konnten. Großer Beliebtheit erfreuen sich schon seit vielen Jahren unsere Zumbakurse. Auch das Boxen ist gut besucht. Wer es etwas



ruhiger mag, der macht mit auf den sogenannten Bewegungsinseln auf unserem Stiftungsgelände in Hamburg-Horn. Die Bewegungsinseln sind speziell für Menschen mit motorischen Einschränkungen entwickelte Fitnessgeräte, die natürlich auch von allen anderen genutzt werden können. Einmal die Woche trifft sich die Gruppe, um hier aktiv zu werden. Und wenn es im Winter zu kalt ist oder es regnet, dann verlegen sie ihre sportliche Betätigung in den nahegelegenen Bienenkorb. Denn mittlerweile ist für viele der regelmäßige Sport zu einem festen Bestandteil ihres Alltags geworden, den sie nicht mehr missen möchten. Die Erfolge sind zudem bei vielen spürbar: Ihre Motorik hat sich verbessert und ebenso auch ihr Gleichgewichtssinn. Außerdem wächst die Freude an der eigenen Fitness und motiviert zum Weitermachen.

### Neues ausprobieren

Bewegungsmöglichkeiten gibt es aber auch in unserer Disco, die immer mehr Fans findet – und das gleich an zwei Standorten. Mehr als 100 Menschen mit und ohne Behinderung treffen sich einmal im Monat im Brakula. Sie schätzen das inklusive Miteinander und feiern gemeinsam zur Musik. In der Horner Freiheit dagegen bleiben die Klientinnen und Klienten in der Regel unter sich.



Hier geht es ein bisschen familiärer und ruhiger zu. So findet jeder die passende Atmosphäre für sein Tanzvergnügen.

Bei einigen Freizeitangeboten haben wir uns mit anderen Akteuren im Stadtteil zusammengesetzt, sodass mittlerweile an verschiedenen Orten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam spielen, kochen oder einen Tanzworkshop besuchen können. Unsere Klientinnen und Klienten

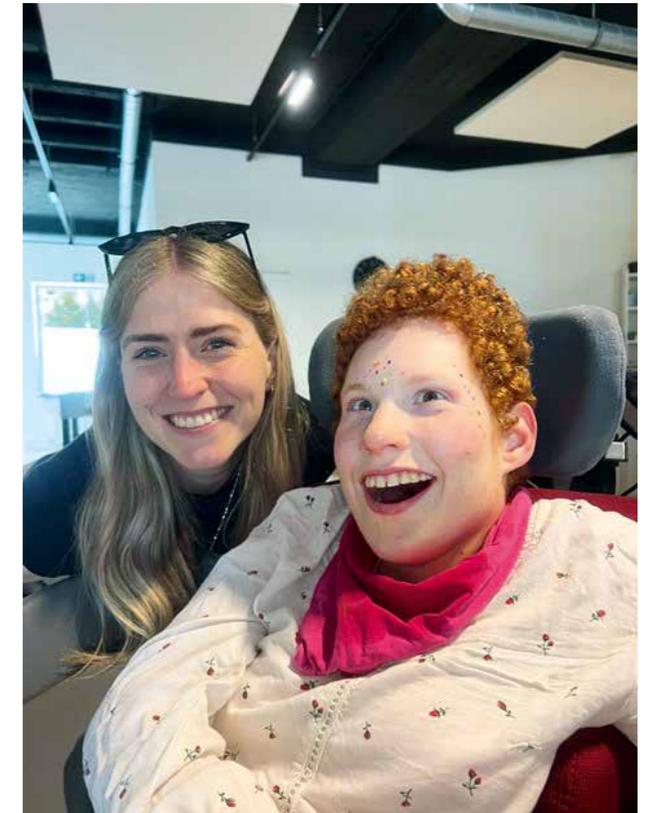
nehmen inzwischen nicht nur am Programm in ihrem Stadtteil teil, sondern fahren auch in andere Stadtteile, wenn sie ein besonderes Angebot interessiert. So zum Beispiel für die wöchentliche Darts-Runde in Uhlenhorst. Anfangs haben wir einige Klienten dorthin begleitet, weil sie unsicher mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind oder einfach sehr zurückhaltend. Doch nach kurzer Zeit haben sie sich allein auf den Weg gemacht und genießen das Zusammensein mit den anderen in der Kneipe immer sehr.

Erstmals haben wir im vergangenen Jahr ein Wohlfühl-Wochenende für unsere Klientinnen organisiert. Eine neue Frisur und Schminktipps von Profis haben ihnen einen ganz neuen Blick auf sich selbst ermöglicht. Ob viel Glitzer oder ganz natürlich, hier konnte jede Klientin ihren Wunsch-Look ausprobieren. Und wer mochte, konnte sich von den Betreuerinnen auch noch die Nägel lackieren lassen. Auf vielfachen Wunsch der männlichen Klienten dürfen sie am nächsten Wohlfühl-Wochenende ebenfalls teilnehmen.

### Tierischer Spaß

Ein Highlight im Jahr 2024 war die Reise für unsere Klientinnen und Klienten mit besonderem Unterstützungsbedarf. Sie besuchten für eine Woche einen Bauernhof in Nordfriesland. In ruhiger

Umgebung konnten sie hier Lamas streicheln und Pferde striegeln. Wem diese Tiere zu groß waren, der konnte zu Schweinen, Katzen oder Kaninchen gehen, die fast immer bereit waren, sich ausgiebig kraulen zu lassen. Die zwölf Teilnehmenden verbrachten eine abwechslungsreiche Woche auf dem Bauernhof mit vielen tierischen Begegnungen und auch ein Ausflug an die Nordsee durfte natürlich nicht fehlen.



## Frisch auf den Tisch

■ Auch in den Ferien ist in der Wichern-Schule viel los: Während einige Kinder auf dem Schulhof spielen, sind andere in der Küche fleißig am Rühren, Schnippeln und Abschmecken. Es gibt Kartoffeln mit Blumenkohl und Béchamelsoße – frisch und selbst zubereitet. Die Schülerinnen und Schüler schälen Berge von Kartoffeln, denn alle 60 Kinder, die an diesem Tag die Ferienbetreuung besuchen, sollen satt werden. Wer beim Kochen eine Pause braucht, kann einfach seine Schürze abgeben. Es gibt immer Kinder, die Lust haben zu übernehmen. „Wir haben auch schon



fertig geschälte Kartoffeln bestellt, aber die haben einfach nicht geschmeckt“, erklärt eines der Mädchen.

### Mehr Spaß beim Kochen

Im vergangenen Jahr haben wir die Küche in der Schulstraße dank verschiedener Spenden erneuern können. In der Schulzeit wird die Küche vom Cafeteria-Team genutzt: Ehrenamtlich engagierte Eltern bereiten hier kleine Mahlzeiten und Snacks zu und verkaufen sie günstig an Schüler und Lehrerinnen. Während der Ferien jedoch

können die Kinder in der Ferienbetreuung die Küche nutzen, um ihre Kochkünste zu erproben und zu erweitern.

Durch eine bessere Aufteilung von Geräten und Arbeitsflächen gibt es mehr Platz und Bewegungsfreiheit. Auch die Geräte selbst konnten wir erneuern. Darüber freut sich auch Erzieherin Marleen Bennemann: „Früher war es oft eine Herausforderung, für so viele Kinder zu kochen, weil nicht alles reibungslos funktionierte. Jetzt macht es deutlich mehr Spaß!“

### Gesund und lecker

In kleinen Kochgruppen werden die Mahlzeiten gemeinsam mit den Schülern geplant und zubereitet. Auch der Einkauf gehört dazu. Außerdem

sollen die Kinder etwas über die Herkunft von Lebensmitteln lernen. Deshalb gibt es einen Schrebergarten, in dem sie unmittelbar erleben, wie Obst und Gemüse angebaut, gepflegt, geerntet und verarbeitet werden. Ob Kohlrabi oder Küchenkräuter, die Schülerinnen entscheiden mit, was gepflanzt wird und hinterher auf den Tellern landet.

Das Thema gesunde Ernährung spielt beim gemeinsamen Kochen eine große Rolle. Deshalb haben bereits mehrere Erzieherinnen an der Fortbildung „Ich kann kochen!“ der Sarah Wiener Stiftung teilgenommen. „Wissenswertes über die Zutaten, gesunde Ernährung oder den Umgang mit Mengen lernen die Kinder beim Kochen fast nebenbei“, sagt Marleen Bennemann.



## Neues entdecken

■ Wie macht man Schattentheater? Was ist beim Bogenschießen wichtig? Und wie kocht man eigentlich selbst Marmelade? Auf diese und viele andere Fragen haben die sechzehn Kinder aus unserer Kinderzeit-Gruppe in Hamburg-Billstedt im vergangenen Jahr Antworten erhalten, indem sie Vieles ausprobiert haben.

Bereits seit zehn Jahren fördern wir in Billstedt Kinder aus belasteten Familien, in denen die Eltern wenig Zeit und Energie für ihre Kinder haben. Oftmals weil sie selbst oder ein Geschwisterkind erkrankt sind.

In der spendenfinanzierten Kinderzeit stehen die Kinder mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt. Sie haben die Möglichkeit, Dinge auszuprobieren und herauszufinden, was ihnen Spaß macht und was sie besonders gut können. Dabei lernen sie, mit den anderen im Team zu arbeiten, und haben Erfolgserlebnisse. So können sie Perspektiven für ihre Zukunft entwickeln.

Rund 80 Kinder haben wir so auf ihrem Weg ins Leben in den vergangenen zehn Jahren begleitet. Die ersten von ihnen sind inzwischen



erwachsen und machen eine Ausbildung oder studieren. Diese positive Entwicklung ist bei ihren erschwerten Startbedingungen keine Selbstverständlichkeit.

## Ort der Begegnung

■ Die neue Küche bietet endlich genügend Platz, damit Bewohnerinnen und Mitarbeiter hier gemeinsam kochen können. 30 Menschen mit einer psychischen Erkrankung leben im Rautenberg-Haus im Hamburger Stadtteil Alsterdorf. Eine psychische Erkrankung kann einen Menschen so aus der Bahn werfen, dass er nicht mehr allein wohnen kann. Diese Menschen erhalten im Rautenberg-Haus so viel Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags, wie sie benötigen.

Wir vermitteln Tagesstruktur, helfen beim Einkaufen, bei Behördengängen oder beim Umgang mit den Finanzen. Mit einem vielfältigen Freizeit-



angebot möchten wir nicht nur Abwechslung in den Alltag bringen, sondern auch den für diese Menschen so wichtigen Kontakt untereinander fördern. Denn oftmals ziehen sich Menschen mit einer psychischen Erkrankung zurück und meiden das Zusammentreffen mit anderen.

Umso mehr freuen wir uns, dass die mit Spenden finanzierte neue Küche, die in den gemütlichen Gemeinschaftsraum integriert ist, zu einem beliebten Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner geworden ist. Der wöchentliche Brunch ist für viele das Highlight der Woche. Auch ehemalige Bewohner, die inzwischen in der Nachbarschaft in einer eigenen Wohnung leben, kommen gern zum Brunch dazu.

## Ein Gefühl von Zuhause

■ Im Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss des Pflegeheims Haus Weinberg, der Lounge, finden Andachten ebenso statt wie Yogakurse oder Gespräche mit Angehörigen. Die 72 Bewohnerinnen und Bewohner unseres Pflegeheims leben in drei Wohnbereichen, von denen einer speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit einer demenziellen Erkrankung zugeschnitten ist. Hinzu kommt



eine wechselnde Zahl von Menschen aus dem Bereich der Kurzzeitpflege. Für alle Bewohner gibt es ein breites Angebot an sportlichen, kulturellen und musischen Aktivitäten, für die wir die Lounge regelmäßig nutzen.

Dank eines Vermächtnisses zugunsten des Rauhen Hauses konnten wir 2024 die in die Jahre gekommene Lounge renovieren, sodass der Raum jetzt wieder einladend und gemütlich ist.

Weitere Spenden haben zudem den Einbau einer Küchenzeile ermöglicht, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern zum gemeinsamen Kochen genutzt werden kann. Insbesondere bei den demenziell erkrankten Bewohnern ist das gemeinsame Kochen ein beliebtes Angebot. Viele von ihnen haben in ihrem Leben regelmäßig gekocht und die vertrauten Tätigkeiten wie Kartoffeln schälen oder Gemüse schneiden vermitteln ihnen ein Gefühl von Zuhause und Geborgenheit, das noch verstärkt wird, wenn sie ihre Lieblingsgerichte zubereiten. Eingeweiht wurde die neue Küchenzeile im Dezember beim gemeinsamen Plätzchenbacken.

## Durch Musik zur Sprache

■ „Wann kommt Bernhard endlich wieder?“ Diese Frage stellten die Kinder in unserer Kita in Hamburg-Eidelstedt im vergangenen Jahr regelmäßig. Rund 70 Kinder besuchen unsere „Kita für Alle“ – und der Name ist hier Programm: Wir sind eine inklusive Kita, offen für alle Kulturen und Konfessionen. Viele Kinder, die unsere Kita besuchen, kommen aus Familien mit Fluchterfahrung, die wenig bis gar kein Deutsch sprechen. Die Kinder erlernen die deutsche Sprache häufig erst in der Kita.

Die Sprachbarriere führt dazu, dass die Kinder ihre Wünsche und Gefühle nur schlecht ausdrücken können. So entsteht häufig Frust. Um den Kindern den Zugang zur deutschen Sprache zu erleichtern, haben wir deshalb im vergangenen

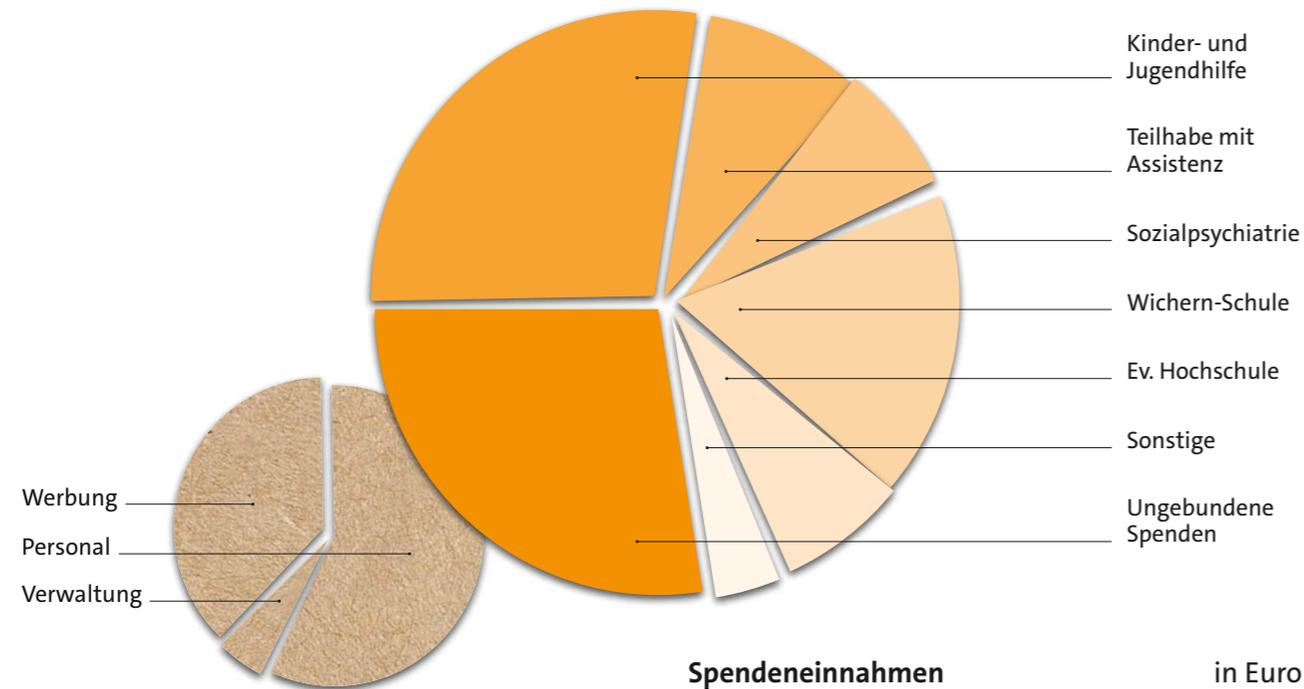


Jahr mit dem Förderangebot „Durch Musik zu Sprache“ begonnen, das wir mit Spenden finanzieren. Bei diesem ganzheitlichen Konzept stehen die emotionalen und kommunikativen Aspekte der Sprachförderung im Mittelpunkt.

Der von den Kindern sehnsüchtig erwartete Bernhard ist Musiktherapeut und kommt regelmäßig in die Kita, um mit den Kindern in Kleingruppen zu musizieren. Die Kinder, die 2024 an dem musiktherapeutischen Angebot „Durch Musik zur Sprache“ teilnahmen, verbesserten nicht nur ihre Sprachkompetenz, sondern gewannen auch an Selbstbewusstsein.



# Spendeneinnahmen und Ausgaben des Fundraisings 2024



Ausgaben des Fundraisings	in Euro
Personal	170.243,77
Verwaltung	15.583,48
Werbung	111.839,41
<b>Gesamt</b>	<b>297.666,66</b>

Spendeneinnahmen	in Euro
Kinder- und Jugendhilfe	296.492,60
Teilhabe mit Assistenz	97.634,00
Sozialpsychiatrie	78.311,72
Wichern-Schule	185.672,90
Ev. Hochschule	79.375,00
Sonstige	39.850,40
Ungebundene Spenden	294.984,21
<b>Gesamt</b>	<b>1.072.320,83</b>

■ Die Stiftung Das Rauhe Haus verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke, die Stiftung für Bildung und Diakonie des Rauhen Hauses ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, kirchliche und wissenschaftliche Zwecke.

Das Rauhe Haus lässt seine Jahresabschlüsse jedes Jahr durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen und erhält das Testat des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks. Es besteht ein Risiko-Management-System.

Das Rauhe Haus hat sich verpflichtet, den Diakonie-Governance-Kodex (DGK zur Kontrolle und Transparenz in Diakonischen Unternehmen) sowie die Transparenz-Standards von Caritas und Diakonie anzuwenden.

© 2025 Stiftung Das Rauhe Haus  
 Beim Rauhen Hause 21  
 22111 Hamburg  
 Tel. 040/655 91-119, Fax-230  
 spenden@rauheshaus.de  
 www.rauheshaus.de

**Redaktion** Julia Hamann, Freia Imsel,  
 Dr. Sylvia Nielsen (Leitung)

**Gestaltung** Johannes Groht  
 Kommunikationsdesign, Hamburg

**Fotos** Karin Desmarowitz (3), Halfpoint/  
 Adobe Stock (13), Ilderina/Adobe Stock (13),  
 Gisela Köhler (Titel, 8, 9, 11, 12), Katrin  
 Koldewey (10), Pia Scharnweber (4–7)

**Druck** Lütcke | Ziemann  
 Kommunikationsdesign, Hamburg

**Spendenkonto**  
 Evangelische Bank  
 BIC GENODEF1EK1  
 IBAN DE34 5206 0410 0106 4047 07



**Mit diesem Bericht** möchten wir Ihnen zeigen, was wir im vergangenen Jahr mit Ihren Spenden bewegen konnten. Einige Beispiele der vielen kleinen und großen Projekte, die wir realisieren konnten, stellen wir Ihnen hier vor. Außerdem geben wir einen Überblick über die Höhe der Spendeneinnahmen, ihre Verteilung auf die Stiftungsbereiche sowie die Kosten unserer Spendenwerbung. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, Stiftungen und Firmen für Ihre Unterstützung. Ihr Engagement schafft Perspektiven!